



# Nuthetaler Rundschau



INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 21 Dezember 2014



„Nehmt die Bananen, woher ihr sie kriegt! Aber wählt, was ihr für richtig haltet!“, ruft Willy Brandt am 11. März 1990 über 5.000 Potsdamerinnen und Potsdamern auf dem Platz der Nationen entgegen. Er spielt damit auf die Lkw-Ladungen voll Bananen an, die zuvor - mit CDU-Aufklebern versehen - auf anderen Plätzen verteilt wurden. Zum ersten Mal in seinem Leben ist Willy Brandt am 10./11. März in Brandenburg, um für die Teilnahme an der einzige

demokratischen Wahl der DDR werben - der Volkskammerwahl am 18. März 1990. Gleichzeitig fordert er die Menschen auf, in der DDR zu bleiben, um in ihrem Land Veränderungen zu bewirken.

Heute, im 25. Jahr der Wiedergründung der SPD in Ostdeutschland erinnern auch wir Nuthetaler Sozialdemokraten uns voller Stolz an diesen großen Staatsmann und Architekten der Ostpolitik.

## Nur ein kurzes Intermezzo?

Die in den Ortsteilen vor einem halben Jahr mit viel Engagement gestartete Jugendarbeit läuft Gefahr, bald schon wieder Geschichte zu sein.

Für mehr Kinder- und Jugendarbeit auf unseren Dörfern hat die Gemeinde im Sommer 2014 die Sozialpädagogin Martina Müller halbtags eingestellt. Doch die Stelle ist bis Ende 2014 befristet. Denn die Aufgabe sollte eigentlich vom neuen Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus in Bergholz-Rehbrücke übernommen werden. Im Rahmenkonzept für dieses Familienzentrum steht dazu aber nichts.

Nuthetal hat rund 8.700 Einwohner, davon etwa 2.150 Kinder und Jugendliche. Viele sind in unseren Sportvereinen oder bei der Jugendfeuerwehr aktiv. Außerdem

leistet der Verein „Die Brücke e.V.“ mit der Jugendkoordinatorin Jana Köstel im Mehrgenerationenhaus in Bergholz-Rehbrücke hervorragende Jugendarbeit. Beliebt sind z. B. Eltern-Kind-Zirkustraining, Geschichtsprojekte, Kunstkurse, kulinarische „Weltreisen“, internationaler Jugendaustausch. Zahlreiche Projekte sind preisgekrönt; vor kurzem erhielt das Projekt „Recycling und Upcycling“, an dem 30 Kinder und Jugendliche mitarbeiteten, den Jugendumweltpreis 2014.

Natürlich stehen alle Angebote allen Nuthetaler Kindern und Jugendlichen offen. Aber die meisten Angebote sind ortsgebunden und für Kinder aus Saarmund,

Nudow, Fahlhorst, Philippsthal und Tremsdorf nur eingeschränkt erreichbar. Dass zusätzliche Angebote gerne angenommen werden, hat das kurze Intermezzo von Martina Müller bewiesen. Müller hatte in Absprache mit Ortsvorstehern und z. B. mit der Jugendfeuerwehr Angebote für Kinder in den kleineren Ortsteilen gemacht, die begeistert angenommen wurden. Solche Angebote wird das neue Familienzentrum wohl nicht durchführen. Für die Dörfer bleibt es nach dem Rahmenkonzept für dieses Zentrum im Wesentlichen bei der „Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe (z. B. Räume, Logistik)“. Optimal ist das nicht.

### AUFTAKT

*Liebe Leserin!  
Lieber Leser!*

In Bergholz-Rehbrücke haben wir Am Rehgraben, an der Wilhelm-Busch-Straße, im Andersenweg und Eichhörnchenweg innerörtliche Radwege. Nun sollen dort alle Radwegeschilder abgeschraubt werden. Denn Radwegeschilder müssen wegen besonderer örtlicher Gefahren zwingend geboten sein, bei uns nur entlang Arthur-Scheunert-Allee und Friedenstraße. Das Radwegeschild bedeutet: Hier müssen Radfahrer den Radweg benutzen. In allen anderen Straßen darf man auch die Fahrbahn nutzen. Ist es verboten, dennoch auf den dortigen Radwegen zu fahren? Hier gilt: Auf optisch oder baulich erkennbaren Radwegen dürfen wir radeln. Am Rehgraben, im Andersen- und Eichhörnchenweg ist das der Fall. In der Wilhelm-Busch-Straße nicht. Wenn hier das Radfahrer-frei-Schild entfernt ist, dürfen dort nur noch Kinder bis 10 Jahre fahren.

### THEMEN

**ERNÄHRUNGSINSTITUT**  
Das Dife hat seit November einen neuen wissenschaftlichen Vorstand.

SEITE 2

**AUSGEZEICHNET**  
Die Kleine Backstube in Nuthetal hat mehrere Auszeichnungen bekommen.

SEITE 3

**WELTPOLITIK**  
Der Verteidigungsexperte der SPD-Bundestagsfraktion war zu Gast in Nuthetal.

SEITE 4



## MEINE MEINUNG

### Zusammenraufen!

von UWE STEFFEN



Der Wasser- und Abwasserzweckverband Mittelgraben hat die Wasserpreise auf Druck der Landeskartellbehörde gesenkt (vgl. Artikel auf Seite 3). Die Verbandsversammlung hat von dem Verfahren angeblich erst Monate später erfahren, während der Vorstandsvorsteher, Michendorfs Bürgermeister Mirbach längst Bescheid wusste. Wenn das stimmt, ist das natürlich nicht hinnehmbar. Es

zeigt aber auch, wie zerrüttet das Verhältnis zwischen den Vertretern aus beiden Gemeinden ist.

Neben dem Vorstandsvorsteher kommt jetzt auch der Vorsitzende der Verbandsversammlung aus Michendorf. Trotzdem war in der Versammlung am 26. August niemand aus Nuthetal bereit, für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsversammlung zu kandidieren. Michendorf sollte seine Mehrheit nicht ausnutzen und Nuthetal darf sich nicht verweigern. Hier sind in erster Linie die beiden Bürgermeister gefragt, die für beide Seiten akzeptable Formen der Zusammenarbeit finden müssen. Inzwischen hat die Verbandsversammlung übrigens eine stellvertretende Vorsitzende gewählt – aus Michendorf.

## AUS DER GEMEINDE

### Ausgedient: Alte Sporthalle



Das ist unsere Sporthalle an der Otto-Nagel-Schule. Sie wird für Schul-, Vereins- und Freizeitsport genutzt. Leider ist sie viel zu klein. Der SV 05 Rehbrücke muss schon seit längerem interessierte Sportbegeisterte abweisen, weil es keine weiteren Trainingsmöglichkeiten im Ort gibt. Auch energetisch ist die alte Halle eine Katastrophe. Sportler müssen z. B. „Duschbeauftragte“ abstellen, die rechtzeitig die Duschen anstellen, weil das Wasser nur sehr langsam warm wird.

Die Gemeindevertretung will fraktionsübergreifend eine neue größere Sporthalle. Platz wäre hinter der Schulaula. Schätzungsweise 2,6 Mio. Euro würde das kosten. Im Haushalt 2015 sind fürs erste 1,3 Mio. Euro eingestellt, allerdings mit Sperrvermerk. Das Geld wird erst dann freigegeben, wenn zumindest der künftige Unterhalt der Halle durch höhere Einnahmen auf Dauer finanziert ist. Ein Mittel hierfür ist die geplante Zweitwohnungssteuer.

## IMPRESSUM & KONTAKT

**Herausgeber:** SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ [spd-nuthetal.de](http://spd-nuthetal.de) ■ **Redaktion:** Uwe Steffen (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Eleni-A. Frank, Dr. Dieter Jeschke, Lars Krümrey, Steffi Neumann ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krümrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-55850 ✉ [post@spd-nuthetal.de](mailto:post@spd-nuthetal.de)



© Dr. Dieter Jeschke

Für das neue Rathaus sind im Haushaltsentwurf 2015 zusätzliche 250.000 Euro eingeplant. Zusammen mit dem 2014 bereitgestellten Betrag von 750.000 Euro kostet der Neubau damit voraussichtlich eine Million Euro. Leider verzögert sich die Fertigstellung. Nach einem Projektablaufplan von Anfang 2014 sollte der Neubau eigentlich im August 2014 bezugsfertig sein. Inzwischen geht die Verwaltung davon aus, dass das neue Rathaus erst im kommenden Jahr bezogen werden kann. Für die Anmietung des Provisoriums im ehemaligen Schleckergebäude müssen deshalb weitere 25.000 Euro bereitgestellt werden.

## Neue wissenschaftliche Leitung am DIfE

Tilman Grune ist neuer wissenschaftlicher Vorstand beim DIfE. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Hans-Georg Joost an, der die wissenschaftliche Leitung des Instituts über zwölf Jahre inne hatte.

Vor seinem Amtsantritt leitete der Ernährungstoxikologe und Mediziner Tilman Grune das Institut für Ernährungswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Insbesondere interessierten ihn die zellulären Schutzmechanismen, die beschädigte Proteine erkennen, gezielt abbauen und so dazu beitragen, den Körper gesund zu erhalten. Auch am DIfE werden die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Alter im Fokus von Grunes Forschung stehen.

„Der demographische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor wachsende Herausforderungen. Während die Geburtenraten rückläufig sind, nimmt der Anteil der älteren Menschen beständig zu. Die Wissenschaft ist daher aufgefordert, neue Strategien zu entwickeln, die möglichst vielen Menschen dabei helfen, bis ins hohe Alter gesund und fit zu bleiben. Hierzu kann die Ernährungsforschung einen wichtigen Beitrag leisten“, sagt Tilman Grune. „Das DIfE ist für diese Aufgabe hervorragend gerüstet, da es die Zusam-

menhänge zwischen Ernährung und Gesundheit untersucht. So verfügt das Institut über ein breites Spektrum sich ergänzender Forschungsdisziplinen, wobei es klinische und epidemiologische Forschung mit experimenteller Grundlagenforschung kombiniert“, so Grune bei seinem Amtsantritt.

## FAKT IST...

Das DIfE ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die 89 wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland vereint. Es erforscht die Ursachen ernährungsbedingter Erkrankungen, um neue Strategien für Prävention, Therapie und Ernährungsempfehlungen zu entwickeln. Das DIfE ist zudem ein Partner des 2009 vom Bundesforschungsministerium geförderten Deutschen Zentrums für Diabetesforschung.



# Kleine Backstube ganz groß!

Nuthetals Dorfbäcker ist bundesweit preisgekrönt, aber regional verankert.

Liebe Frau Schüren, herzlichen Glückwunsch zu den vielen Erfolgen in den letzten Monaten! Sie sind unter anderem vor wenigen Wochen Preisträger beim bundesweiten Wettbewerb „Ausbildungs-Ass“ geworden, haben den Brandenburgischen Ausbildungspreis gewonnen und in der ZDF-Sendung „Deutschlands bester Bäcker“ beeindruckt. Was macht Ihr Erfolgsrezept aus?

Jana Schüren: Wir sind, wie wir sind. Wir haben vor sieben Jahren die Kleine Backstube übernommen und seitdem gekämpft. Und nun können wir ernten. Wir sind eng mit der Gemeinde Nuthetal verbunden und engagieren uns bei Märkten und Festen in der Region. Wir wollen allen, die es interessiert vermitteln, was Handwerk und traditionelle Herstellung bedeutet. Deshalb lassen wir auch gern hinter die Kulissen gucken, z.B. beim Tag der offenen Backstube, der in jedem Jahr stattfindet. Aber auch Kita- und Schulgruppen können bei uns einen ersten Eindruck bekommen, was den Bäckerberuf ausmacht. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal gemeinsam mit den Konfirmanden der evangelischen Gemeinde an der Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ mitgemacht.

Was unterscheidet die Kleine Backstube von industriellen Bäckereien?

Wir stellen unsere Produkte komplett handwerklich her, das heißt ohne irgendwelche Backmischungen und ohne Tiefkühlprodukte. Bei uns wird alles frisch gebacken.

In unserem Betrieb herrscht eine sehr familiäre Atmosphäre. Wir



Die Bäckersleute Schüren freuen sich über ihren Erfolg. In Kürze erfolgt eine Erweiterung der Verkaufsräume.

wissen um den Spagat, den Familie und Beruf manchmal erfordern und nehmen darauf Rücksicht.

Sie haben in diesem Jahr mehrere Ausbildungspreise gewonnen. Wie viele Auszubildende bilden Sie aus? Wie groß ist das Interesse der Jugendlichen am Beruf des Bäckers oder Konditors?

Wir haben derzeit zwei Auszubildende im 2. Lehrjahr. Es ist ziemlich schwierig, Auszubildende zu finden. Das Interesse, diese Berufe zu erlernen, ist kaum vorhanden. Die Jugendlichen, die sich dennoch dafür interessieren, haben sich meistens vorher über Praktika ein Bild davon gemacht.

Unser Ziel ist es, den Azubis von Anfang an handwerkliche Fähigkeiten zu vermitteln und an allen Prozessen der Backwarenherstel-

lung teilhaben zu lassen. Dabei unterstützen wir die Azubis, kreative neue Wege zu gehen.

Bei der Suche nach neuen Auszubildenden ist für uns entscheidend, dass der Wille, den Beruf zu erlernen und etwas Fingerfertigkeit vorhanden sind. Alles andere lässt sich erlernen.

Was planen Sie für die Zukunft, um Ihren Kunden noch mehr Service bieten zu können?

Wir möchten den Verkaufsraum durch eine Dazumietung vergrößern und damit das Angebot noch attraktiver gestalten. Wir werden noch stärker die Jahreszeiten und besondere Feiertage betonen durch die Dekoration und die entsprechenden Produkte. Wir werden noch stärker als bisher regionale Produkte verarbeiten.

## Kartellbehörde erzwingt Senkung!

Im September wurde bekannt, dass der Wasser- und Abwasserzweckverband Mittelgraben zum 1.10.2014 die Preise senken wird. Die Verbandsversammlung hatte einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die ganze Wahrheit erfahren die Verbraucher dann einige Wochen später. Da kam nämlich heraus, dass zumindest für den Bereich Wasser diese Preissenkung nicht ganz freiwillig geschah. Die Landeskartellbehörde hatte nämlich bereits zuvor ein Verfahren wegen missbräuchlich überhöhter Trinkwasserpreise eingelei-

tet. Daraufhin hatte der Verband eingelenkt und die Preise sowohl für Wasser als auch für Abwasser entsprechend gesenkt. Die MWA hat zwar den Vorwurf des Missbrauchs vehement zurück gewiesen. Klar ist aber auch, dass die Preise im Verhältnis zu vergleichbaren Verbänden zu hoch waren.

Warum waren die Preise zu hoch? Immerhin wurden sie aufgrund von Kalkulationen angesetzt. Waren die Kalkulationen falsch oder schlummern im Verband noch Rationalisierungspotentiale? Möglicherweise trifft

auch beides zu. Was bedeuten diese Preissenkungen nun für das geplante Wasserwerk in Wilhelmsdorf? Die MWA wird möglicherweise argumentieren, dass die mit der erzwungenen Preissenkung verbundenen Mindereinnahmen nur erwirtschaftet werden können, wenn der teure Wasserbezug aus Potsdam entfällt. Andererseits dürfte die Preissenkung bereits jetzt Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Verbandes haben und es stellt sich mehr denn je die Frage, ob er sich ein neues Wasserwerk überhaupt leisten kann.

### KURZES

#### Treffen der Teppich-Rocker

Seit September treffen sich jeden Mittwoch um zehn Uhr für knapp zwei Stunden im Mehrgenerationenhaus die jüngsten Bewohner der Gemeinde. Die Krabbelgruppe ist schon nach kurzer Zeit ein beliebter Treffpunkt von Müttern und Vätern in Elternzeit mit ihren Babys geworden. Hier werden in entspannter Atmosphäre untereinander Erfahrungen ausgetauscht und erste Kontakte unter den Kindern geknüpft.

#### Finanzierung des MGH gesichert

Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser sollte ursprünglich Ende 2014 auslaufen. Jetzt ist es der SPD-Bundestagsfraktion mit Andrea Wicklein gelungen, die Finanzierung auch für das Jahr 2015 zu sichern. Damit hat auch das Mehrgenerationenhaus Nuthetal bis zu diesem Zeitpunkt Planungssicherheit. An der Bundesfinanzierung hängt insbesondere die personelle Ausstattung des Mehrgenerationenhauses. Voraussetzung sind allerdings noch Kofinanzierungsanteile des Kreises und der Gemeinde. Darüber hinaus soll das Mehrgenerationenhaus auch als Träger des Familienzentrums der Gemeinde fungieren, das vom Kreis gefördert wird.

#### Chaos bei Reinigungsbeiträgen

40.000 Euro möchte die Verwaltung im Jahr 2015 von Anliegern an Straßen, bei denen die Gemeinde die Straßenreinigung und/oder den Winterdienst übernimmt, einnehmen. Das Problem: Die Verwaltung hat seit 2011 keine Straßenreinigungsgebühren mehr erhoben. Für 2011 soll wegen unklarer Straßeneinordnungen auch nicht nacherhoben werden. Für 2012 bis 2014 wird die Gemeindevertretung jedoch rückwirkend Gebührensatzungen erlassen. Die Rechnungen für die Bürgerinnen und Bürger werden entsprechend hoch ausfallen.



## IHR DRAHT

...in den Bundestag:  
Andrea Wicklein



**Bürgerbüro**  
Alleestraße 9  
14469 Potsdam  
Tel.: 0331/730 98 100  
Fax: 0331/730 98 102  
Mail: andrea.wicklein@  
wk.bundestag.de

...in den Landtag:  
Sören Kosanke



**Bürgerbüro**  
Potsdamer Str. 62  
14513 Teltow  
Tel.: 03328/33 73 07  
Fax: 03328/35 26 51  
Mail: post@soeren-kosanke.de

...in die Gemeindever-  
tretung: Monika Zeeb



**Fraktionsvorsitzende**  
Verdisträße 47  
14558 Nuthetal  
Tel.: 033200/82 518  
Fax: 033200/82 519  
Mail: monika.zeeb@t-online.de

...zur SPD Nuthetal

**SPD-Vorsitzender**  
Uwe Steffen  
Arthur-Scheunert-Allee 140  
14558 Nuthetal  
Tel.: 033200/55 850  
Mail: u\_steffen@web.de  
www.spd-nuthetal.de

## FRÖHLICHE WEIHNACHTEN!



Der Nuthetaler Weihnachtsmarkt ist eine wirklich schöne Tradition geworden. Mittlerweile zieht der Weihnachtsmarkt nicht nur Nuthetal an. Die stimmungsvolle Atmosphäre rund um das Mehrgenerationenhaus und die offenen Höfe an der Schlüterstraße sind einzigartig. Allen Beteiligten und den Organisatoren kann man nur herzlich danken. Wir wünschen allen Nuthetalern und Nuthetalern frohe Festtage!

Deutsche Politik in Zeiten  
weltweiter Krisen

Die weltweiten Nachrichten der letzten Zeit und neue Unruheherde in Europas Nachbarschaft versetzen uns in Sorge und Ratlosigkeit. Erstmals hat Deutschland vor wenigen Monaten Waffen in ein Konfliktgebiet geschickt. Hierzu sprach der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Rainer Arnold auf einer Veranstaltung im November in der Aula der Otto-Nagel-Schule. Eingeladen hatten die SPD Nuthetal und die Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein.

Arnold erklärte, dass die USA im Irak vieles falsch gemacht hätten. Das Konzept der Vertreibung eines Diktators von außen mit nachfolgendem demokratischem Wiederaufbau funktioniere nicht. Am Ende habe man sogenannte Failed States, gescheiterte Staaten, in denen es keine staatlichen Strukturen mehr gebe. In die Machtlücke stoßen Clans und Terror.

Die 15.000 bis 20.000 Kämpfer des Islamischen Staates seien eine gut organisierte, ausgebildete und bezahlte Truppe. „Anführer erhalten ca. 3.000 Dollar im Monat, normale Kämpfer 1.000 Euro und Jugendliche 600 Dollar“, sagte Arnold. Die IS habe schwere Waf-

fen, aus Ölverkäufen Einnahmen von über 200.000 Dollar pro Tag, einen weltweiten Herrschaftsanspruch und betreibe öffentlich zur Schau gestellte Grausamkeit.

Angesichts der Gräueltaten und der Gefahr weiterer Ausbreitung habe sich Deutschland für Waffenlieferungen entschieden. Dem irakischen Staat seien u. a. Panzerabwehrsysteme geliefert worden, die dieser an die kurdischen Peschmergakämpfer weitergeleitet habe. Peschmergakämpfer

wurden im deutschen Hammelburg in die Bedienung der Waffen eingewiesen. Von Bedeutung sei auch die von Obama geschmiedete Allianz mit den arabischen Staaten gegen IS. Die Allianz will versuchen, die Finanzströme zu der Terror-Miliz zu unterbinden.

„Es kann gelingen, dass wir den Islamischen Staat aus dem Irak zurückdrängen“, sagte Arnold. „Aber dann sind sie nicht verschwunden. Das Thema wird uns noch lange beschäftigen.“



SPD-Verteidigungsexperte Rainer Arnold, zeichnete auf einer Veranstaltung in Nuthetal ein realistisches Bild der weltweiten Sicherheitslage.